

# Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Datteln, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Königs, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 134.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugspreis:  
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50  
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei  
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver  
Freitag, den 11. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und  
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“  
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder  
deren Raum 15 Pfennig, Kleinanzeile 30 Pfennig.  
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-  
weiser Fortsetzung der Gebühren.

1909.

**Unregelmäßigkeiten**  
in der  
**Zustellung**  
des Allgemeinen Anzeigers

bitten wir sofort unserer Expedition  
anzugeben damit für Abhilfe Sorge  
getragen werden kann.

## Westfalen-Rheinland.

—\* Halver, 11. Juni 1909

—\* Heute am 10. Juni enden die 300 Jahre seit der Vereinigung unserer Grafschaft Mark mit dem Hohenzollernhause; denn am 10. Juni 1609 wurde in Dortmund der Vertrag geschlossen, der die Mark dauernd mit Brandenburg verband! Welch ein Zeitraum, welche Geschichte! Dankbar wird heute jeder echte Märker rückwärts blicken. Die Vereinigung war ein Segen sowohl für das neue Herrscherhaus als für das Land. Für das Hohenzollernhaus bedeutete sie einen Zuwachs blühender, hochentwickelter Landesteile mit einer tüchtigen Bevölkerung, für unser Land eine glänzende Zukunft, gesichert und gesichert durch eine starke und weise Regierung. Es ist gewiß fraglich, ob unsere Mark heute die blühende Mark wäre, wenn sie nicht so früh unter das starke Hohenzollernzepter gekommen wäre. War manches entwicklungs-fähige Land ist trotz tüchtiger Bevölkerung nicht zur rechten Entwicklung gekommen, sondern ist wohl gar heruntergekommen, weil die starke Hand fehlte, unter deren Schutze es allein möglich war, eine glückliche Zukunft zu schaffen. — Burg Altena. Ueber die Berechtigung, unsere Burg ein Stammschloß des Hohenzollernhauses zu nennen, ist schon viel geschrieben worden. Vielen unserer Leser ist es gewiß interessant, einmal in kurzen Zügen die Geschichte der Erwerbung der Mark durch die Hohenzollern zu erfahren, weil sich hieraus alles andere ergibt. Der erste hohenzollernsche Landesherr von Altena und der Mark war Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg. Er regierte von 1608—1619. Im Jahre 1609 starb nämlich Johann Wilhelm, der letzte Herzog von Kleve und Graf von der Mark, ohne Kinder. Da in seinem Lande die weibliche Erbfolge galt, so mußten ihm seine Schwestern folgen. Die älteste derselben, Eleonore von Kleve, war Gemahlin des Herzogs von Preußen. Sie hatte sich bei ihrer Verheiratung das Erbrecht ausdrücklich vorbehalten. Aus ihrer Ehe waren nur 2 Töchter entsprossen, und die älteste war mit dem Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg vermählt. Weil Eleonore beim Tode ihres Bruders bereits gestorben war, trat ihre älteste Tochter in ihre Rechte ein, also die Gemahlin Johann Sigismunds. Daher nahm Johann Sigismund im Jahre 1609 die Klevischen Länder im Namen seiner Gemahlin in Besitz. Sein schlimmster Gegner war der Erbprinz von Pfalz-Neuburg, der Sohn einer jüngeren Schwester des verstorbenen Herzogs von Kleve. Mehrmals drohte es zum Kriege zu kommen, bis 1614 zwischen den Streitenden der Vertrag von Xanten zustande kam, der Jülich und Berg dem Pfalz-Neuburger, dagegen Kleve, Mark und Ravensberg dem Kurfürsten von Brandenburg zusprach. — Diese Erbschafts- und Erwerbungs-geschichte zeigt deutlich, daß sich die weibliche Linie des Altenaer Grafenhauses im Hohenzollernhause fortsetzt und die Burg Altena tatsächlich mütterlicherseits als eine Stammburg des Hohenzollernhauses anzusehen ist. Die Klevische bzw. Märkische Fürstentochter wurde die Ahnfrau jener glänzenden Fürsten aus dem Hause der Hohenzollern die — vom großen Kurfürsten an — nicht nur das eigene Volk, sondern eine ganze Welt bewundert und verehrt hat. — Hochherzige Stiftungen patriotischer Männer haben die Erneuerung unserer hehren, gewaltigen Feste gesichert, mögen diese Männer auch in Zukunft noch viele Nachahmer finden, damit einer

glänzenden Vollendung in recht naher Zeit nichts mehr im Wege steht. Es handelt sich um ein Werk, an dem das ganze Vaterland Anteil nimmt und nehmen muß.

—\* Urkundenfälschung! Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts ist sowohl dem Manuskript eines Zeitungsartikels wie dem eines Inserats der rechtliche Charakter einer Urkunde zuzuerkennen. Der Einfasser eines Artikels oder eines Inserats unter falschem Namen macht sich also einer Urkundenfälschung schuldig und kann dementsprechend bestraft werden. — Solche Streiche werden überall gemacht, so ist es z. B. in einem Thüringer Städtchen vorgekommen, wo per Postanweisung eine Verlobungs-Anzeige bestellt wurde, in welcher sich eine besser situierte Dame mit einem Freileihling verlobt habe; leider war der Auftraggeber nicht zu ermitteln. Solchen Vuben sollte ein Bündel Erbsenreißer auf den Rücken verpackt werden.

□ Rierspe Bahnhof, 9. Juni. Die Bäuerliche Bezugs- und Abgabengesellschaft Rierspe-Bhf. hielt Sonntag ihre Jahresversammlung ab, welche leider schwach besucht war. Um 4 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Wilh. Winter, die Versammlung, ernannte einen Protokollführer und 2 Stimmzähler. Hierauf erstattete der Geschäftsführer, Herr Kemper, ein ausführliches Jahresbericht, aus dem wir folgendes wiedergeben: Am 31. Dezember 1907 zählte die Genossenschaft 318 Mitglieder mit 939 Mk. Kassasumme; im Jahre 1908 betrug der Mitgliederzuwachs 10, der Mitgliederabgang 30, so daß sich die Mitgliederzahl um 10 mit einer Kassasumme von 3000 Mk. reduziert hat. Der Rückgang in der Mitgliederzahl ist ersichtlich, jedoch nur buchungsmäßig vorhanden; außer den 10 Aufnahmen lagen nämlich noch weitere 9 Anmeldungen vor, die aber erst in der zweiten Hälfte Dezember 1908 dem Amtsgericht eingereicht wurden und von diesem erst Anfangs des Jahres 1909 verbucht sind. Aus Genossenschaftsregister sind diese 9 Anmeldungen ebenfalls unter 1909 gebucht worden. Der Gesamtumsatz betrug 187 Doppelwagen. Der eigentliche Rückgang des Warenumsatzes ist darin zu suchen, daß in letzten Jahren das ausländische Getreide, wie Gerste und Mais, im Verhältnis zu den Getreidepreisen unserer Gegend höher im Preise stand wie je zuvor, weshalb die Landwirte mehr ihre eigenen Produkte veräußerten und nicht mehr so stark zukaufen. Der Berichterstatter beleuchtet sodann ausführlich die Ursachen der Preischwankungen in den verschiedenen Produkten und richtet an die Genossen die Mahnung, stets bei der Genossenschaft ihren Bedarf zu bedenken, auch wenn es einmal vorkäme, daß die Konkurrenz etwas billiger sei, man müsse eben stets berücksichtigen, daß man selbst am Gesamtgewinn der Genossenschaft teil habe. Der gemeinschaftliche Warenverkauf hat auch nicht denselben Umfang erreicht, als im Jahre vorher, da die Ernte nicht ganz so gut gewesen, wie die vorherige. Das Geschäft war ein lohnendes, da die Ware mit einem kleinen Ausnahmefalle in bester Zeitperiode verkauft wurde. Der Vorstand hielt es für angebracht, den Genossen, die ihre Kartons zu dem allerniedrigsten Preise abgegeben, eine Nachvergütung zu bewilligen. Berichterstatter beleuchtet u. a. auch den Unterschied im Geschäftsverkehr mit einem Händler oder der Genossenschaft und erläutert besonders auch die Vorteile, die den Genossen beim Bezug von Düngemitteln von ihrer Genossenschaft erwachsen, im Gegensatz zum Bezug von Händlern, da die erstere nur Düngemittel führe, deren Gehalt durch chemische Untersuchung festgestellt ist und führt dazu folgendes Beispiel an: Der Manufakturist kauft ein gedrucktes oder Stanzwerkzeug zum überhöhten Preise anzubieten und so ist es auch bei den Landesspreibungsgeschäften, leider jedoch noch im viel weit schlimmeren Maße. Wie niedrig sich die Verwaltungskosten der Genossenschaft belaufen, ist leicht zu erkennen: Es sind ungeschlagen 187 Doppelwagen, und für die Verwaltung gezahlt rund 3350 Mark, das macht für den Zentner nicht ganz 9 Pfg. 10 Pfg. pro Zentner ist üblich zu zahlen nur an einen Lagerhalter, der gewöhnlich nur eine Kladde zu führen hat. Die Unkosten bestehen hauptsächlich aus Lagerhaus-Zinsen, die im Vergleich zu dem hohen Warenumsatz sehr gering sind, und den Zinsen des Betriebskapitals. Die Genossenschaft hält alles auf Lager, streckt die Kassasumme vor, berechnet die eventl. Zinsverluste usw., tritt die Ware nach Bedarf an die Mitglieder fast zum Selbstkostenpreise ab und kreditiert dieselbe bis zu 7 Monaten. Das ist doch für die Landwirte sicher ein Vorteil. Jeder Landwirt verfügt nicht über trockene Lagerräume, so daß er stets sofort die Waren bei Eingang aus dem Wagon abholen kann, mancher auch nicht immer über Vorräte, so daß er innerhalb 30 Tagen bezahlen kann. In beiden Fällen bietet die Genossenschaft Ersatz. Die Aktiva und Passiva der Genossenschaft balanciert in Höhe von 47.439,58 Mark. Im Anschluß an den Jahresbericht wurde die Jahresrechnung und Bilanz verlesen. Der Vorsitzende bat die Anwesenden, sich zur Bilanz zum Wort zu melden, damit etwa unklar gebliebene Punkte noch näher behandelt werden könnten. Da jedoch niemand hierauf erwiderte, wurde zur Wahl der auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

übergegangen. Das auscheidende Vorstandsmitglied Herr Winter wurde durch Stimmzettel einstimmig wiedergewählt. Für die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Lüttringhaus, Bollmann und Valentin, welche eine Wiederwahl ablehnten, wurden die Herren Ad. Schmidt, Karl Schuster und Fr. Wedder gewählt. Die Punkte Bau-Angelegenheit und Ausschluß von Genossen wurden infolge der schwach besuchten Versammlung und der beschränkten Zeit des Herrn Direktors Zentner in Münster, welcher der Versammlung beizuwohnte, um sie von der Notwendigkeit des Zusammenarbeitens zu überzeugen, vertagt. Genannter Herr bedauert es, daß der Vorstand der Genossenschaft nicht alle Wareneinkäufe bei der Bezugs-Genossenschaft tätige und dieselbe dadurch schädige. Obwohl die meisten Anwesenden überzeugt waren, daß die Zentralgenossenschaft nur dann etwas Großes leisten könne, wenn ihr alle angeschlossenen kleinen Genossenschaften ihren Warenbedarf überließen, vertagten sie, nachdem der Vorstand die Gründe anführte, weshalb man nicht nur bei der Bezugs-Genossenschaft kaufen könne, die Ansicht des Vorstandes. Die Versammlung erreichte um 8 Uhr ihr Ende.

Breckerfeld, 9. Juni. Ein dummer Jünglingsstreich und seine schweren Folgen beschäftigte heute die hageren Strafkammer in der Anlage gegen den 17 Jahre alten Fabrikarbeiter Fr. L. aus Brenscheid, der sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hatte. Am 19. Dezember v. J. kam der Arbeiter S. an einer Heide vorbei, hinter der sich der Angeklagte verborgen hatte; plötzlich flog dem S. etwas ins Auge. Der Angeklagte hatte in einen dastehenden Topf mit Ralf gegriffen, ohne zu wissen, was er in die Hand bekam. Der Täter, der Verletzte und andere halbwüchsige Burschen arbeiteten zusammen und kleine Scherze und Hänseleien unter ihnen sind nicht selten. Die Verletzung des S. war aber so schwer, daß das Auge entfernt werden mußte und eine schwere Entstellung des Gesichtes zurückblieb. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

□ Breckerfeld, 8. Juni. Der Städtische Arbeitsnachweis in Hagen sendet der Behörde hier allwöchentlich eine Uebersicht der gemeldeten offenen Stellen. Im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird die Stellenliste im Lokale des Wirts Hüdingerhaus hier selbst, Schulstraße öffentlich ausgehängt.

Bommern, 10. Juni. Die entlarpte Zista. Hier wurde ein schlauer Pole verhaftet, welcher in der Maske einer alten Frau das Mitleid der Leute als Bettlerin zu erwecken wußte. Das Auge der heiligen Hermandat aber täuschte er nicht. Als „Zista“ die schlechtesten Unterröcke und das schleppende Kleid abgelegt hatte, stand „sie“ als untergeordneter kräftiger Mann in den besten Jahren da. Er war offenbar selbst erkrankt darüber, daß er in seiner Rolle nicht früher erkannt war. Wie verlautet, hat „Zista“ auch ein Verhältnis unterhalten, dann in seiner, pardon „ihrer“ Begleitung wurde ein Mann gesehen, der von dem einträglichen Geschäft mitgelebt haben wird. „Zista“ aber verrät ihn nicht, und so ist er unerkannt entkommen.

Dortmund, 9. Juni. Das Konsistorium der Provinz Westfalen macht auf die Pflege der örtlichen Kirchengeschichte aufmerksam. In einzelnen Gemeinden würden im Konfirmandenunterricht wichtige Ereignisse erwähnt werden können, auch solle man die Kinder jährlich einmal in die Kirche führen, um dort auf daß historisch Wichtige hinzuweisen. Die örtliche Kirchengeschichte könne in den Sitzungen der Gemeindefürsorge, auf Familienabenden, in Kriegervereinen und Versammlungen gepflegt werden. Besondere Aufmerksamkeit sei der Fortführung der Gemeinde-Chroniken zuzuwenden.

Aplerbeck, 9. Juni. In dem nahe Aplerbeckermarkt aßen mehrere 14—15jährige Knaben von dem auf der Wiese wachsenden Schierling. Einer erkrankte und ist noch in derselben Nacht gestorben.

Barmen, 8. Juni. Von einem Hunde zerfleischt wurde ein Knabe auf dem Hofe Oberdörnerstraße 27. Der Junge wurde von dem Tiere, einem großen Ziehhund, an Brust und Armen arg zerbißen; nur dem Umstand, daß er mit dem Kopfe etwas tiefer lag, ist es zu danken, daß das Tier nicht den Kopf des Knaben zerfleichte. Die Verletzungen sind schwer, ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Boppard, 9. Juni. Die Rirschenerte fällt hier und in der ganzen Umgebung in diesem Jahre sehr reich aus. Infolge des großen Angebots und der geringeren Qualität der Rirschen sind die Preise gegen frühere Jahre bis jetzt zurückgeblieben. Der Zentner Rirschen wird im allgemeinen mit 15 bis 18 Mark bezahlt, während früher 30 bis 40 Mark für den Zentner und oft noch mehr bezahlt wurden.

Köln, 8. Juni. In der heutigen Verhandlung des Korfu-Prozesses wurde die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. Es wurde eingehend über den Wert oder Unwert der in die Gesellschaft eingebrachten Rechts- und Besitztitel gesprochen. Besonders kam die Frage zur Sprache, ob die einfache Duldung von Glücksspielen, die von der Stadt Korfu zugesagt wurde, als besonderer Wert eingeseht werden konnte und statt dessen nicht vielmehr eine förmliche Erlaubnis erforderlich war. Die Verteidigung bestritt das Bestehen solcher Erlaubnis auch bei Monte Carlo, Biarritz und Ostende. Der Bürgermeister von Ostende soll über diesen Punkt vernommen werden.

Köln, 9. Juni. Einen Geldschrank gestohlen haben in der vergangenen Nacht Diebe aus einem Bureau an der Lindenstraße. In dem Geldschrank befanden sich außer einem kleinen Gelddbetrag, Papiere, Wechsel, Geschäftsbücher usw.

M.-Gladbach, 9. Juni. In der Nacht zum Montag hatte der 57 Jahre alte Invalide Merbeds von hier einer Hochzeit beigewohnt. Als er nach Hause zurückkehrte, stürzte er die Treppe zum ersten Stockwerk hinab, erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Stunden.

## Neueste Nachrichten.

### Fund wertvoller Münzen.

München, 10. Juni. In Gundelheim in Mittelfranken stieß ein Bauer beim Holzfuchen im Walde auf Silbertaler und sammelte deren 200 Stück, die nur wenige Zentimeter unter der Erdoberfläche lagen. Sie stammen aus der Zeit Philipps II. von Spanien und tragen die Jahreszahlen 1562—1598.

### Ein folgenschweres Erdbeben.

Saag, 9. Juni. Durch ein starkes Erdbeben wurden in Korintje, im oberen Padang, in der Nacht zum 4. Juni 230 Menschen getötet und viele verletzt.

### Zivilstand des Standesamtes Breckerfeld

für den Monat Mai 1909.

#### Geburten:

Früh Josef, S. d. Schuppenhändlers Karl Josef Gaudel zu Klüttingsbecke. Walter Gustav, S. d. Landwirts Karl Langscheid zu Gollhausen. Eine uneheliche Geburt. Elise, T. d. Landwirts Friedrich Wilhelm Bohlhoff zu Heide. Erna, T. d. Landwirts Fr. Wilh. Bohlhoff zu Heide. Willy, S. d. Landwirts Richard Wähler zu Wahrscheid. Luise, T. d. Landwirts Georg Wähler zu Wahrscheid. Wilhelm Wambach zu Breckerfeld. Paula, T. d. Fr. A. Friedrich Wilhelm Karl Dahlhaus zu Vossel. Anna Clara, T. d. Fallhammerhändlers Ernst Egen zu Gpfelsch.

#### Heirathen:

Landwirt Friedrich Wilhelm Gierstegen zu Altenbreckerfeld und geschäftsführer Ida Diermann zu Niederrheide. Hammerhändler Friedrich Wilhelm Voder zu Breckerfeld und Dienstmagd Anna Wiggers zu Brand. Anstreicher Franz Joseph Benner zu Breckerfeld und geschäftsführer Anna Elisabeth Gerold zu Breckerfeld. Sattler Gustav Adolf Krampe zu Bitten und geschäftsführer Anna Helene Lüd zu Breckerfeld. Schmied Johannes Friedrich Emil Paul Bauersfeld zu Nohland und Dienstmagd Anna Brünig zu Nohland. Stangenzieher Max Leopold Müller zu Datteln und geschäftsführer Johanna Emma Müller zu Datteln. Schuhmacher Karl Ferdinand Schmidt zu Breckerfeld und geschäftsführer Clara Wolmann zu Niederrheide. Handlungsgeschäft Hermann Ludwig Sauer zu Nohland und geschäftsführer Alma Hülringhaus zu Beddendorfe, Gemeinde Breckerfeld. Zirkelschmied Hermann Schoppmann zu Steinbach und Dienstmagd Ida Dahlhaus zu Steinbach.

#### Sterbefälle:

Landwirt Friedrich Rüdelshausen zu Rüdelshausen, 77 J. alt. Geschäftsführer Iddie Ida Clara Engstfeld zu Landwehr, 23 J. 11 M. 25 T. alt. Kind August Albert Voeder zu Ehringhausen, 2 J. alt. Landwirt Gustav Verker zu Wittenstein, 59 J. alt. Witwe Luise Wegberg geb. Gollhausen zu Wühren, 74 J. alt. Ehefrau Helene Maurer geb. Volkert zu Windhagen, 61 J. alt. Kind Luise Schöcher zu Verghausen, 2 M. alt. Witwe Lette Schnettler geb. Sichelmann zu Breckerfeld, 79 J. alt.

## Wehr-Verein Bommert.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden

## Wilh. Brocksieper

wollen die Mitglieder am Sonntag, den 13. Juni cr., nachmittags 2 Uhr im Vereinslokale antreten.

Gewehrsektion m. Gewehr.

Der Vorstand.

Amt Breckerfeld.

## Bekanntmachung.

Die Verzeichnisse des am 1. Juni d. J. in den Gemeinden Breckerfeld, Dahl und Waldbauer vorhandenen Rindviehbestandes, von welchem zur Bestreitung der Entschädigungen für das auf polizeiliche Anordnung wegen Lungenseuche und Milzbrand getötete oder nach dieser Anordnung an der Seuche gefallene Vieh eine Abgabe erhoben wird, liegen vom 10. d. Mts. ab 14 Tage lang auf dem hiesigen Amtsbureau bzw. bei den Herren Gemeinde Vorstehern in Dahl und Waldbauer zur Einsicht der Beteiligten offen.

Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind innerhalb der 14-tägigen Frist bei dem Gemeindevorstande anzubringen. Zusage Anordnungen wird für jedes Stüd Rindvieh 10 Pfg Abgabe erhoben.

Breckerfeld, den 8. Juni 1909

Der Amtmann: Neuhans.

Das

## Gehen und Fahren

durch meine Wiese und Ländereien an der Bollenbach, sowie an der Leya wird hiermit strengstens

**untersagt.**

Zu widerhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Adolf Lausberg, Halver.

Kronprinzenstr. 13.

Im Verlage von Wilh. Bell jr., Halver ist erschienen:

## Kurze Geschichte der Grafschaft Mark

zur Erinnerung an die 300jährige Verbindung der Mark mit Brandenburg-Preußen

von Pastor Ewald Dresbach in Halver.

Preis 20 Pfg.

Das Büchlein, das auf knappem Raum viel geschichtlichen Stoff bringt und dauernden Wert hat, kann jedem Bewohner der Mark nur am gelegentlichst empfohlen werden.

Neu ital.

## Kartoffeln

2 Pfd. 22 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

## H. Limburger Käse

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Beste

## Speise-Magnum bonum

unter Garantie gutschmeckend.

Mt. 4 50 per 100 Pfd.

Wiederverkäufer Mt. 4.—

per 100 Pfd.

Ferner empfehle

## Spezereiwaren

Ia. Ware billigst, alles franko Haus j-des-Quantum.

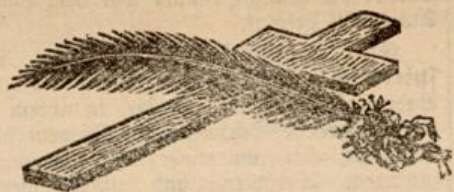
Fr. Senkelbach, Königsahl.

## Ia. Speise-Kartoffeln

100 Pfd. Mt. 4.—

gegen sofortige Kasse hat anzugeben

Alb. Herdepe, Halver-Bahnhof.



Gestern nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und gott- ergeben, nach langem Leiden, infolge Altersschwäche, mein lieber Gatte, mein guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Rentner

## Wilhelm Brocksieper

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Kerspe bei Halver, Neuenteich bei Lennep und H.-Hedfeld b. Halver, den 11. Juni 1909.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Juni cr., nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus nach Rönshahl statt.

Kranzspenden sind auf Wunsch des Entschlafenen dank. verboten.

## Amtliche Bekanntmachung.

Nach § 7 des Gesetzes, betr. die Bereitstellung von Mitteln zu Dienst- kommenverbesserungen, sind vom 1. April 1909 ab von allen Einkommensteuer- pflichtigen mit Einkommen von mehr als 1200 Mt. und von allen Ergänzungssteuer- pflichtigen Steuerzuschläge zu erheben, welche betragen:

1. Bei der Einkommensteuer.

a) für die physischen Personen, sowie diejenigen eingetragenen Genossen- schaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, und die Vereine, einschließlich eingetragener Genossenschaften, zum gemeinsamen Einkauf von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablass im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, in den Einkommensteuerstufen von mehr als

|               |                |
|---------------|----------------|
| 1200 bis 3000 | Mt. 5 Proz.    |
| 3000 "        | 10500 Mt. 10 " |
| 10500 "       | 20500 Mt. 15 " |
| 20500 "       | 30500 Mt. 20 " |
| 30500 "       | Mt. 25 Proz.   |

b) für Gesellschaften mit beschränkter Haftung in den Einkommensteuerstufen von mehr als

|               |                  |
|---------------|------------------|
| 1200 bis 3000 | Mt. 7,5 Proz.    |
| 3000 "        | 10500 Mt. 15 "   |
| 10500 "       | 20500 Mt. 22,5 " |
| 20500 "       | 30500 Mt. 30 "   |
| 30500 "       | Mt. 40 Proz.     |

c) für Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien und Berg- gewerkschaften in den Einkommensteuerstufen von mehr als

|               |                 |
|---------------|-----------------|
| 1200 bis 3000 | Mt. 10 Proz.    |
| 3000 "        | 10500 Mt. 20 "  |
| 10500 "       | 20500 Mt. 30 "  |
| 20500 "       | 30500 Mt. 40 "  |
| 30500 "       | Mt. 50 Prozent. |

2. Bei der Ergänzungssteuer.

25 Prozent

der zu entrichtenden Steuer.

Bei Bemessung der nach dem Massstabe der Einkommensteuer an kommunale oder andere öffentliche Verbände zu entrichtenden Abgaben bleiben die Steuerzu- schläge ausser Betracht.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der Steuerzuschläge gleichzeitig mit den veranlagten Einkommen- steuern und Ergänzungssteuerbeiträgen erfolgen wird.

Altena, den 8. Juni 1909.

Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
S. B. von Wierskowski, Reg.-Assessor.

## Polizeiliche Maß- u. Gewichtskontrolle im Amtsbezirk Halver.

In der Zeit vom 20. bis 30. Juni d. Jrs. findet im Amtsbezirk Halver unter Zuziehung des Eichmeisters eine polizeiliche Maß- und Gewichtskontrolle bei sämtl. Gewerbetreibenden und der Handel treibenden Landwirte statt. Diese Ge- werbetreibenden werden darauf hingewiesen, daß beim Vorfinden von mit dem gesetzl. Eichungsstempel nicht versehenen oder unrichtigen Maßen, Gewichten, Wagen usw. oder bei anderen Verletzungen der Vorschriften der Maß- und Gewichtskontrolle eine Verurteilung eintreten und außerdem auf Einziehung der vorschriftswidrigen Maße pp. erkannt werden muß. Den Beteiligten wird deshalb angelegentlich empfohlen, die Meßgeräte pp. soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zur eichamtll. Nachprüfung zu bringen.

Es wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß sämtl. eichpflichtigen Gegen- stände frei von Schmutz und Rost vorzulegen sind; namentlich müssen alle Stempel rein und lesbar sein. Dasselbe gilt auch von den dem Eichamt zur Prüfung oder Nachprüfung vorzulegenden Gegenstände. Bleibt diese Vorschrift unbeachtet, so müssen die betr. Gegenstände zurückgewiesen werden.

Gegenstände mit nicht lesbarem Stempel werden als nicht gestempelt behandelt.

Halver, den 19. Mai 1909.

Die Polizei Verwaltung: Thomas.

## Achtung!

## Für Landwirte!

Erstklassige landwirtschaftliche

## Maschinen und Geräte

liefern unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden von mir prompt u. billig ausgeführt

Bei Bedarf bitte Preise einzuholen

Otto Haase, Kierspe.

## Vertreter des Allgemeinen Anzeigers

Tageblatt für das Volme- u. Ennepe-Gebiet.

• Annahme von Abonnements und Inseraten. •

## Visitenkarten

liefern billigst

Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver.

## Spazierstöcke

empfiehlt

Hind. Johann, Carthausen.



## Reform-Gesangwettbewerb zu Brügge

im Lokale des Herrn F. Niggeloh.

Samstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr:

## Fest-Kommers (Flieger Konzert)

unter güt. Mitwirkung des Turnvereins Brügge.

Sonntag, den 13. Juni, nachm. 3 Uhr:

## Beginn des Wettstreites.

Montag, den 14. Juni, morgens 10 Uhr:

## Konzert und Preisverteilung.

Eintrittspreise: Festkommers, Preis- und Ehren- preisungen, Ball je 1.— Mt., Haupt Ehrenpreisungen 0,50 Mt., Basspartout-Karte 2,50 Mt.

Die verehrten passiven Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand

des M.-G.-B. „Philomela“ Brügge.

## Ia. Holländer Käse

Pfd. 59 Pfg.

## Ia. Edamer Käse

Pfd. 59 Pfg.

## Hamb. Importhaus

Bw. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Gelocknete

## Katharina-Pflaumen

per Pfd. 18 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

## Frische gälz. Eier

10 Stüd 58 Pfg.

Frisch, schwere, fertige Eier

10 Stüd 63 Pfg.

Frische, extra schwere, ital. Trinkeier

10 Stüd 80 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

## S. G. V.

Abteilung Halver.

## Haupt-Versammlung

Samstag, den 12. Juni cr.,

abends 8 1/2 Uhr

im Hotel „zur Fuhr“

Tagesordnung.

Bericht über die Tätigkeit des S. G. V. und Verschönerungs- Vereins Halver und Besprechung über die ihn betreffenden Artikel in der Halverschen Zeitung.

Alle Mitglieder werden dringend eingeladen.

Desgleichen laden wir alle die- nigen, die sich für die Bildung eines „Vaterländischen Vereins“ interessieren, ein

Jedermann, sei er auch Nichtmit- glied, ist willkommen.

Der Vorstand.

## Turn-Verein Halver.

(eingetr. Verein)

Sonntag den 13. Juni cr.

vom. 1/2 12—12 Uhr

im Vereinslokal

## Bücherwechsel.

nachm. 4 Uhr

## Gau-Turnratsitzung

in Verbindung mit einer

## Sitzung

der gesamten Fest-Ausschüsse. Vollständiges Erscheinen der ein- zelnen Ausschüsse erwünscht

Der Vorsitzende.

## BALL

am 2. Kirchentage,

wozu freil. einladet

Carl Fassbender.



## Ehringhauser Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, den 12. Juni cr.,  
abends 8 1/2 Uhr

## Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Feier des Stiftungsfestes.
2. Neuanschaffungen und Re- paraturen.

Der Vorstand.



## Freiwillige Feuerwehr Buschhausen.

Sonntag, den 13. Juni cr.,  
morgens punkt 7 Uhr

## Uebung.

Das Kommando.



## Freiwillige Feuerwehr Bürhausen.

Sonntag, den 13. Juni cr.,  
vormittags 7 Uhr

## Uebung.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Das Kommando.